

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einfetzt, daß dem durch einen zweiten Mord unheilbar kompromittierten Serbentume kein Leides geschehe. Fürwar, eine edle „Kulturgemeinschaft“!

28. Juni 1914. Ermordung des präsumtiven Oberbefehlshabers des k. und k. Heeres, des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand, und seiner Gemahlin, der Herzogin Sophie von Hohenberg, zu Serajewo, der Hauptstadt Bosniens, durch großserbische Verschwörer (über die Einzelheiten ihres Prozesses vgl. in einem weiteren Bande den besonderen Abschnitt „Serajewo und Serbien“). Dieser Frevel war die direkte Veranlassung des Weltkriegs.

Die diplomatischen Vorgänge tageweise geordnet.

Der 20. Juli:

Präsident Poincaré in Peterhof beim Zaren.

Aktenstücke.

(Aus den Mitte Oktober von der „Nordd. Allg. Zeitung“ preisgegebenen Urkunden.)

* * * Juli 1914.

Gelegentlich meiner heutigen Unterhaltung mit Herrn Sfasonow wandte sich das Gespräch auch dem Besuch des Herrn Poincaré zu. Der Minister hob den friedfertigen Ton der gewechselten Erinksprüche hervor. Ich konnte nicht umhin, Herrn Sfasonow darauf aufmerksam zu machen, daß nicht die bei derartigen Besuchen ausgetauschten Loaste, sondern die daran geknüpften Preßkommentare den Stoff zur Beunruhigung geliefert hätten. Derartige Kommentare seien auch diesmal nicht ausgeblieben, wobei sogar die Nachricht von dem angeblichen Abschluß einer russisch-